

## 2008 2010

FÜHRUNG

UNSERE FREIHEIT,  
UNSERE  
VERANTWORTUNG

KOMMUNIKATIONS-  
PFLEGE

Diskussionsfragen für die Themen Kommunikationspflege und Unsere Freiheit, unsere Verantwortung folgen. Wir wollen Sitzungsrichtlinien und Handouts für diese Themen im Netz einstellen, dazu ähnliches Material zum dritten Thema Führung. Die Konferenzteilnehmer fanden das neue Material zur Führung, das wir auf der WSC 2008 vorstellten, super und sie brennen darauf, lokale Workshops mit diesem Material abzuhalten. Nun, das könnt ihr auch.



OUR FREEDOM — OUR RESPONSIBILITY

Mehr dazu findet ihr auf

[WWW.NA.ORG/  
IDT/IDT.HTM](http://WWW.NA.ORG/IDT/IDT.HTM)

## DISKUSSIONSTHEMEN DER GEMEINSCHAFT

Auch bei der Themendiskussion in der Gemeinschaft sind ein ständiges Wachstum und eine stetige Entwicklung zu verzeichnen. Dies ermöglicht uns das kontinuierliche Bemühen um mehr Effizienz als Organisation auf lokaler Ebene und globaler Ebene. Im vergangenen Zyklus diskutierten wir die Themen *Aufbau starker Stammgruppen*, *Wer fehlt in unseren Meetings und Warum?* und *Unser Servicesystem*. Diese Diskussionen lieferten uns Anregungen und Input, was uns bei der Schaffung neuer Tools für die Gemeinschaft half, z.B. das Arbeitsblatt *Aufbau starker Stammgruppe*, *Faltblätter für den Dienst und Führungsmodulare*. Diese Diskussionen wirkten sich auch auf die Projekte aus, die auf der WSC 2008 genehmigt wurden.

Das Motto für die WSC 2008 und für diesen Konferenzzyklus lautet: **„unsere Freiheit, unsere Verantwortung“**. Viele der größten Probleme bestehen offenbar darin, das, was wir glauben, auf jeder Ebene umzusetzen. Offenbar ist es ebenfalls ein Problem, sich einmal die Zeit zu nehmen und sich unsere Stammgruppen ehrlich anzuschauen, und hinzuschauen, wie wir uns verbessern können, die Bereitschaft aufzubringen, einmal aus der Wohlfühlzone herauszukommen und Einsatz zu bringen, um unsere Botschaft der Genesung zu Süchtigen zu bringen, die möglicherweise denken, dass bei uns nicht richtig sind, denn wir wissen, dass dies nicht stimmt. Dies bedeutet auch, dass wir den Mut aufbringen müssen, auch einmal neue Ideen in unserem Servicesystem auszuprobieren. Wie im Basic Text steht: *„Wir lernen, dass wir wachsen werden, wenn wir neue Fehler machen, anstatt die alten zu wiederholen.“*

Die Diskussionsthemen für 2008-2010 sind: *Kommunikationspflege*, *Unsere Freiheit*, *unsere Verantwortung* und *Führung* (kommt Euch bekannt vor? Klar doch!). Sämtliche dieser Themen enthalten Aspekte aus den Diskussionen in den vergangenen Konferenzzyklen. Kommunikation zog sich wie ein roter Faden durch unsere Diskussionen über die *Infrastruktur* (2004–2006) und *unser Servicesystem* (2006–2008). Das Thema Verantwortung war die Reaktion auf die generelle Stimmung, die wir jahrelang in allen Diskussionen in der Gemeinschaft ausgelotet hatten, nämlich dass unsere Servicearbeit oftmals durch Apathie und mangelnde Beteiligung behindert wird. Führung war ebenso ein Thema der gemeinschaftsweiten Diskussion, die sich über mehrere Konferenzzyklen hinzog und nun immer noch ein Schwerpunkt unserer Bemühungen in der Servicestruktur ist.

Wir müssen alle anfangen zu begreifen, dass die Gemeinschaft uns gehört und dass wir Verantwortung für den Erfolg von NA tragen, die Botschaft weiter zu geben und unsere Vision umzusetzen. Indem wir unsere Kommunikation auf jeder Ebene verbessern und diversifizieren, können wir das Bewusstsein in der Gemeinschaft dafür schärfen, was im Servicesystem von NA geschieht. Und indem wir eine größere persönliche und kollektive Verantwortung für dieses Servicesystem ermutigen, können wir beginnen, ein Betriebsklima zu schaffen, in dem unsere betrauten Dienern führungswillig sind und ebenfalls können wir einen größeren Wunsch nach Unterstützung der Arbeit erwecken, die weltweit im Auftrag der NA-Gruppen getan wird.

Wie bereits in der Vergangenheit geschehen, wollen wir Sitzungsprofile entwickeln, die einzelne Schritte als Anleitungen für die Workshops zu diesen Themen enthalten. Diese Profile und Informationen zu den Diskussionsthemen sowie Themen orientierte Online-Diskussionsforen, werden bald auf unserer Webseite unter <http://www.na.org/IDT/IDT.htm> zu finden sein. Wie bereits im Zyklus 2006-2008, werden wir die Rückmeldungen der Gemeinschaft aus der ersten Zyklushälfte verwenden, um diese Diskussionen zur Mitte hin erneut bedarfsgerecht anzupassen, also informiert Euch regelmäßig im *NA Way Magazine*, was sich geändert hat.

### FÜHRUNG

Eine unserer größten Stärken als Gemeinschaft ist unser gemeinsamer Glaube an die NA-Botschaft. Die Botschaft, dass *„... dass alle Süchtigen, mit dem Drogennehen aufhören, das Verlangen nach Drogen verlieren und ein neues Leben finden können“*, bestimmt und inspiriert alle unsere Handlungen. In unserer Fünften Tradition steht klar und deutlich, dass es der Hauptzweck jeder NA-Gruppe ist, diese Botschaft weiterzugeben.

*Wenn wir die  
Führungseignung  
der Leute, die wir  
als betraute Diener  
haben wollen,  
sorgfältig prüfen,  
dann können wir  
ihnen vertrauensvoll  
den Freiraum  
geben, den sie  
brauchen, um diese  
Eigenschaften in  
unserem Auftrag  
einzusetzen.*

*Viertes Konzept*



Diesen Hauptzweck erfüllen wir, wenn wir einen Neuankömmling in unserer Stammgruppe willkommen heißen oder unsere Literatur in eine neue Sprache übersetzen. Um diese Vision zur Realität zu machen, brauchen wir effektive Führer, wie sie im Vierten Konzept beschrieben sind.

Dieses Thema haben wir als Gemeinschaft in den vergangenen Konferenzzyklen diskutiert und konzentrierten und dabei anfangs auf die Eigenschaften, die Führer haben sollten. Was dabei herauskam, ist nicht sonderlich überraschend. Es sind genau die Eigenschaften, welche die meisten von uns in der persönlichen Genesung anstreben: Ehrlichkeit, Demut und Integrität – Eigenschaften, die andere NA-Mitglieder, die wir zum Vorbild haben und von denen wir inspiriert sind, besitzen.

Wenn unsere Führer von den spirituellen Prinzipien des Programms inspiriert sind, dann sind unsere Dienstgremien für alle Mitglieder attraktiver und unsere Komitees sind weniger chaotisch und mehr in den Prinzipien der Genesung verankert. Gute Führer geben die Richtung vor und ermutigen die Leute, ohne dass sie sie kontrollieren oder dominieren wollen. Damit unsere Gemeinschaft weiterhin wächst, müssen wir unsere Führer identifizieren und unterstützen, damit sie umgekehrt in der Lage sind, den Service für alle attraktiver zu machen. Führung ist etwas, in das wir in unserem Genesungsprozess hineinwachsen, aber es ist keine Magie, die mühelos vonstatten geht. Es ist unsere gemeinsame Aufgabe, unsere Führer zu unterstützen. Im Zuge dieser Bemühungen haben wir mehrere Jahre lang über die Kultivierung der Führung diskutiert, sowohl auf Weltebene als auch in der gesamten Gemeinschaft.

Bei der letzten Weltdienstkonferenz probierten wir einen Workshop aus, der diese Themen zum Schwerpunkt hatte, und nun haben wir ihn in zwei separate Sitzungen aufgeteilt. Diese Workshops haben zum Ziel, diverse der Prinzipien unseres Programms und deren Zusammenhang mit der Führung hervorzuheben. Anschließend soll diskutiert werden, wie wir die Prinzipien in unserer Servicearbeit praktisch umsetzen können.

Im Mittelpunkt unseres ersten Führungs-Workshops stehen einige der wichtigsten Traditionen und Konzepte, die die grundlegenden Prinzipien für eine Führungsrolle darstellen. Wir analysieren, was wir aus diesen Prinzipien über die Führung lernen können und wie wir sie in unseren Führungsrollen umsetzen können.

Bei der zweiten Sitzung zum Thema Führung stand zuerst die Servicestruktur in NA im Mittelpunkt und anschließend ging es um die Ämter, welche die Führer haben und ihre Rolle, die sie in der Servicestruktur spielen.

Ihr könnt die Beschreibung für beide Workshops zusammen mit dem übrigen Material, das sich auf die Diskussionsthemen bezieht, online unter <http://www.na.org/IDT/IDT.htm> finden. Wir ermutigen Euch, diese Workshops in Eueren lokalen Gemeinschaften auszuprobieren. Dabei solltet ihr im Auge behalten, dass das Ziel darin besteht, die Mitglieder dazu zu bringen, sich gemeinsam über diese Themen auszutauschen und sich mit ihnen auseinander zu setzen. Die Leitfäden für die Workshops sind recht anspruchsvoll. Sie decken ein großes Spektrum ab und Ihr könnt Euch vielleicht nicht mit jeder Einzelheit befassen. Wenn nötig, könnt Ihr gerne Teile auslassen, oder eine Diskussion in Kleingruppen zu einer Diskussion in einer großen Gruppe umwandeln, oder was auch immer in Eurer Gemeinschaft am besten funktioniert. Und wie immer begrüßen wir Euer Rückmeldungen, wie es gelaufen ist.

## UNSERE FREIHEIT UNSERE VERANTWORTUNG

Die meisten von uns kamen zu Narcotics Anonymous und hatten keine klare Vorstellung davon, was „Freiheit“ bedeutet. Die einzige Freiheit, die wir wirklich verstanden oder wollten, war die Freiheit, in Ruhe gelassen zu werden, um ungestört unserer Selbsterstörung nachzugehen. Natürlich änderte NA all dies. Clean bleiben, die Schritte arbeiten, Engagement und Beziehungen mit anderen anknüpfen und eine Höhere Macht, haben alle daran mitgewirkt, dass diese Freiheit heute ganz anders aussieht.

Die Genesung beginnt mit der Freiheit, keine Drogen nehmen zu müssen und mit der Freiheit, sich zu ändern, kommt die Freiheit, die Träume zu verwirklichen. Wie in den Ausführungen zum Neunten Schritt im Basic Text steht: „Mit der Zeit geschehen viele Wunder“. Und tatsächlich haben alle von uns, die für eine nennenswerte Zeit clean geblieben sind, diese Wunder in ihrem Leben erfahren. Wenn wir früher Angst hatten, das Haus oder die Nachbarschaft zu verlassen, so reisen wir jetzt furchtlos in fremde Länder.

Wir haben die Freiheit, gesunde Beziehungen einzugehen, wir haben die Freiheit der Wahl und die Freiheit, ein angenehmes Leben zu führen.

Durch NA haben wir die Möglichkeit, ein sinnvolles Leben zu führen. Wir sind die Schöpfer unseres Lebens, nicht die „Empfänger“ dessen, was uns gegeben wird. Freiheit ist ein Geschenk, das wir wertschätzen. Wir demonstrieren, dass wir dieses Geschenk Wert schätzen, indem wir uns nützlich machen. Ebenso, wie die „Wunder“, von denen der Neunte Schritt erzählt, das Ergebnis der Arbeit sind, die wir in den acht Schritten davor geleistet haben, fangen die meisten von uns an zu verstehen, dass der Preis der Freiheit Verantwortung heißt. Viele von uns wurden für den NA-Service „rekrutiert“, als sie relativ neu im Programm waren, weil einer, zumeist der Sponsor, sagte, dass wir das tun „müssen“. Wir ließen uns mit in Arbeitsmeetings der Gruppen und Servicekomitees schleppen. Als wir daran teil nahmen, kamen wir aus der Isolation heraus und lernten, was Interesse heißt. Wir haben vielleicht sogar ein Amt übernommen und dienten nach besten Kräften, weil wir uns NA so sehr verpflichtet fühlten. Mit der Zeit sehen wir, dass wir uns selbst gegenüber auch eine Verpflichtung haben. Anderen zu dienen ist Teil unserer Arbeit im Zwölften Schritt und der Geist des Dienens beginnt in alle Bereiche unseres Lebens einzudringen. Wir wissen, wir müssen etwas geben, um dies alles zu behalten.

Und mehr noch: Wir *wollen* dienen. Dies ist unsere Gemeinschaft und es fühlt sich gut an, Verantwortung für ihr Wohlergehen zu übernehmen. Wir haben ein wertvolles Geschenk erhalten und wir müssen uns darum kümmern. Obwohl viele von uns an Orten clean wurden, wo es viele NA-Meetings und -Literatur gab, bleibt die Gesundheit von NA auch heute und in der Zukunft bei uns. Wir erlebten eine Evolution; anfangs haben wir vielleicht einfach nur das getan, was man uns sagte – Bereitschaft mit Erfahrung funktioniert besser – aber wir wurden betraute Diener aus eigenem Antrieb. Wir haben ein Selbstwertgefühl entwickelt, indem wir produktiv waren, den Mitgliedern der NA-Gemeinschaft, in der wir leben, Arbeit, Spiel und Genesung gaben. Wir fingen an zu verstehen, dass Verantwortung keine Last ist; sie ist genauso ein Geschenk wie die Freiheit. Wir sind Bürger einer weltweiten NA-Gemeinschaft und es ist ein Privileg, dort, wo wir können, unseren Beitrag zu leisten.

Die folgenden Fragen fordern uns auf, darüber zu reden, was wir darunter verstehen – wie wir es in die Tat umsetzen und wie wir dazu beitragen können, dass andere dies auch erreichen. Wir haben die Verantwortung, unsere Freiheiten zu schützen. Diejenigen unter uns, die sich aktiv beteiligen, haben einen Wandel durchgemacht: sie sehen die Verantwortung als etwas, das sie tun wollen, und nicht als etwas, das sie tun müssen.

## DISKUSSIONSFRAGEN

1. Wie trainiere ich mein Verantwortungsgefühl in NA?
2. Wie können wir dazu beitragen, andere zu inspirieren, damit sie bereit werden, diese Verantwortung zu teilen?

Es lohnt sich, sich die Zeit zu nehmen und zusammen mit anderen oder auch alleine über die gemeinsame Zukunft nachzudenken. Wie würde die Gemeinschaft aussehen, wenn wir alle an diesen Punkt kämen und die Verantwortung dafür übernehmen würden, dass gewährleistet ist, dass auch andere die Möglichkeit haben, unsere Lebensweise zu erfahren – dass kein Süchtiger irgendwo auf der Welt sterben muss, ohne die Botschaft von NA gehört zu haben?

## KOMMUNIKATIONSPFLEGE

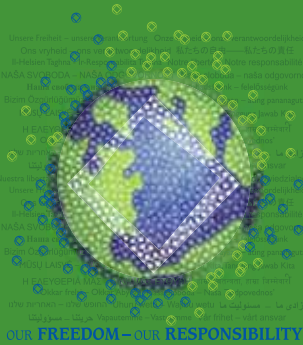
Eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Für den Service in NA bedeutet dies, dass die Glieder in unserer Kette oft durch schlechte Kommunikation geschwächt sind. Zuverlässige, konsistente Kommunikation ist ein Problem in Narcotics Anonymous. Für einen effektiveren Service, der uns die Botschaft der Genesung besser weiter tragen lässt, ist Voraussetzung, dass wir unsere Kommunikation auf allen Ebenen der Servicestruktur nachhaltiger umsetzen.

Die Einigkeit, die wir durch effektive Kommunikation fördern, trägt dazu bei, dass unsere Gemeinschaft lebendig bleibt und wächst. Die meisten Mitglieder erkennen die Wichtigkeit der Einigkeit und teilen den Wunsch, dass alle Süchtigen Freiheit von aktiver Sucht erfahren sollen. Bei unserem weltweiten Engagement werden wird stets durch die Vision motiviert, dass eines Tages alle Süchtigen auf der Welt die Möglichkeit haben,



*Ziel und Zweck  
unseres Dienstes  
ist es, unsere  
Gemeinschaft darin  
zu unterstützen,  
ihren Hauptzweck  
zu erfüllen, die  
Botschaft zu den  
Süchtigen zu  
bringen, die noch  
leiden. Ehrliche,  
offene und direkte  
Kommunikation ist  
eine fundamentale  
Voraussetzung für  
die Integrität und  
Effektivität der  
Servicestruktur  
von NA.*

**Zwölf Konzepte  
für NA-Service,  
Achstes Konzept**



Die Sitzungsprofile  
und Handzettelfür  
die Diskussions-  
themen,  
einschließlich  
zur Führung,  
werden unter  
[www.na.org/  
IDT/IDT.htm](http://www.na.org/IDT/IDT.htm),  
eingestellt, wo Ihr  
auch zu den IDT-  
Diskussionsforen  
Zugang habt

unsere Botschaft in ihrer eigenen Sprache und Kultur zu erfahren und die Chance, zu einem neuem Leben zu finden...

Wenn die Kommunikation nicht funktioniert, dann funktioniert auch das Weitergeben der Botschaft nicht. Grundsätzlich hängt die Chance, dass die noch leidenden Süchtigen ein NA-Meeting finden, davon ab, dass die Kommunikation zeitnah und zuverlässig stattfindet. Wir brauchen korrekte Meetingslisten, einen funktionierenden Telefondienst und gute Beziehungen mit Fachleuten, die in Kontakt mit Süchtigen kommen.

Gebiete, Unterkomitees, Regionen, Zonen und Weltdienste leisten Servicearbeit im Namen unserer Gruppen, damit diese Gruppen sich besser auf den Hauptzweck konzentrieren können. Klare, konsistente Kommunikation ist ausschlaggebend, um das Vertrauen aufzubauen, das notwendig ist, um den Auftrag zur Durchführung dieser Aufgaben zu erteilen. Dennoch haben wir offensichtlich auf jeder Ebene des Service Schwierigkeiten zu unterscheiden, was, an wen und wie am Besten kommuniziert wird.

Unser Ahtes Konzept besagt: „Unsere Dienststruktur hängt von der Integrität und Effektivität unserer Kommunikation ab“. Wir verlassen uns auf das reibungslose Funktionieren unserer Kommunikation, um den Service aufrecht zu erhalten. Wir haben eine Kette, bei der wir voneinander abhängig sind, um Informationen und Erfahrung weiter zu geben. Mitglied ↔ Gruppe ↔ Gebiet ↔ Komitee1 Region ↔ Zone ↔ Weltdienste. Auf jeder Ebene unseres Service tragen wir die Verantwortung, dass diese Informationen verfügbar sind. Integrität bedeutet in diesem Fall, dass wir unser Bestes tun, um alle auf dem Laufenden zu halten. Nur durch gewissenhafte Führung und Berichterstattung können wir sicher stellen, dass wir die Verantwortung *delegieren* – und uns nicht ihrer *entziehen*.

Wir glauben, dass in NA gemeinschaftsweit sowohl der Wunsch als auch die Erfahrung vorhanden sind, um mit den effektivsten Kommunikationswerkzeugen und -praktiken aufwarten zu können. Wir haben von einigen Gebieten und Regionen erfahren, dass sie ihre Kommunikation dadurch verbessert haben, indem sie eine schriftlichen Zusammenfassung der Entscheidungen und Diskussionen zur Verfügung stellten, welche die Mitglieder leicht verstehen konnten. Andere berichten, dass die betrauten Diener mit den Mitgliedern ganz einfach dadurch eine Beziehung aufbauen, indem sie ihre Berichte interessant gestalten und das Material vorstellen.

Wir hoffen, dass die Diskussion dieser Fragen im Laufe des bevorstehenden Konferenzzyklus dazu beitragen wird, dass wir unsere besten Methoden austauschen, und gemeinsam an unserem Erfolg arbeiten können. Wir bitten Euch, eines oder zwei Themen zur Diskussion auszuwählen. Ihr könnt über mehrere Monate hinweg bei einem Thema bleiben, und wenn Ihr wollt, anschließend eine andere Frage auswählen. Egal, welchen Ansatz Ihr zur Diskussion der Fragen wählt, bitte teilt uns die Ergebnisse mit, so dass wir Euere Rückmeldungen mit der übrigen Gemeinschaft teilen können.

Bei diesen Fragen liegt der Schwerpunkt auf der Kommunikationskette in NA. Euere Antworten werden davon abhängen, was für eine Erfahrung Ihr im NA-Service habt, und wie vertraut Ihr mit den verschiedenen „Gliedern“ in dieser Kette seid. In anderen Worten, wenn Ihr bei einer GSK einen Workshop zu diesen Fragen abhaltet, konzentrieren sich die Mitglieder möglicherweise sehr stark auf die Kommunikation zwischen den Unterkomitees oder Gruppen und dem Gebiet oder vielleicht auf die Kommunikation zwischen Gebiet und Region. Andererseits könnte eine Diskussion dieser Fragen auf regionaler Ebene die Mitglieder veranlassen, sich stärker auf die Kommunikation zwischen den Weltdiensten und der Region zu konzentrieren oder darauf, wie die Informationen von der RSK an das Gebiet – und umgekehrt – weiter gegeben werden.

## DISKUSSIONSFRAGEN

1. Was funktioniert bei unserer Kommunikation zwischen den verschiedenen Dienstebenen bei NA gut?
2. Welche Bindeglieder der Kommunikation müssen verbessert werden?
3. Wie kann ich dazu beitragen, den Kommunikationsfluss in NA zu verbessern?
4. Welche Maßnahmen würden dazu beitragen, in der gesamten Servicestruktur durchwegs einen effektiven Kommunikationsfluss zu schaffen?

**unsere Freiheit, unsere Verantwortung**